

2. April 2024

**Das Historische Museum Thurgau teilt mit:**

## **Wenn das Fräuli mit dem Leuli...**

**Sie zieren Ortsschilder, offizielle Dokumente, Flaggen und Fahnen, touristische Informationsstellen, ja sogar T-Shirts oder Tassen: Wappen sind omnipräsent und doch nehmen wir sie meist nicht wirklich wahr, sie sind einfach da. Wie sie zu deuten sind, weiss Wappenforscher Hans Rüegg, der das Publikum am Abendvortrag vom Donnerstag, 11. April 2024 im Rathaus Frauenfeld in die geheimnisvolle Welt der Wappen einweicht – mit einem speziellen Fokus auf Frauenfeld.**

Das älteste Stadtwappen von Frauenfeld findet sich auf einem Siegel und ist auf 1286 datiert. Es zeigt das bekannte Fräuli mit dem Leuli. Aber halt, die Figuren sind voneinander abgewandt und die Kette ist auch noch nicht Teil der Komposition. Ein Indiz, dass sich die Wappen über die Jahrhunderte verändern. Hans Rüegg nimmt das Frauenfelder Beispiel, um die Entstehung, den Zweck und die Entwicklung von Hoheitszeichen wie Wappen, Fahnen und Siegel zu illustrieren. Sowieso ist das Motiv in Frauenfeld in der Heraldik einzigartig und kann sogar als Affront gedeutet werden.

### **Jedem Ort das passende Motiv**

Die Auswahl der Motive und deren Symbolik sind denn auch das wirklich Spannende an der Wappenforschung. Die Darstellungen widerspiegeln meist die Geschichte, Kultur oder geografische Besonderheiten der Regionen. Sehr beliebt sind Tiere, Pflanzen, Gewässer, Waffen oder Werkzeuge. Eher selten sind Kombinationen von Menschen mit Tieren und noch seltener kommen Frauen als Wappenfiguren vor. Auch in dieser Hinsicht ist Frauenfeld eine Ausnahme. Hans Rüegg zeigt Beispiele von Wappen, vornehmlich aus dem Thurgau, entschlüsselt deren Motive und folgert, weshalb ausgerechnet diese Symbole zur Anwendung kamen.

2/2

## **Streitpunkt Fusionswappen**

Obwohl Wappen meist eine jahrhundertealte Tradition haben, kommt es auch zu Neukreationen. Ganz delikate wird es, wenn Gemeinden fusionieren. Was passiert nun mit dem Wappen? Fusionswappen sind ein Spezialthema des Referenten. Anhand von verschiedenen Beispielen, auch aus dem Thurgau, zeigt er die ungeahnten Probleme, die mit der Verschmelzung von zwei Wappen einhergehen.

Das Referat ist Teil des Jahresprogramms «Frau & Bau. Geburt einer Hauptstadt» des Historischen Museums Thurgau. Es startet um 18 Uhr im Rathaus Frauenfeld und wird durch einen Apéro abgerundet. Der Eintritt ist kostenlos (mit Kollekte), die Anmeldung erfolgt über [www.historisches-museum.tg.ch](http://www.historisches-museum.tg.ch).

*Bildlegende: Das Frauenfelder Stadtwappen ist in vielerlei Hinsicht ein Sonderfall.*